

Sonntagsfreude

25/21 | Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13. Mai 2021

Zur 1. Lesung

Die zwei Männer in den weißen Gewändern beugen dem Missverständnis vor, das die Himmelfahrt meist begleitet. Den Blick in den Himmel zu richten, bringt gar nichts. Wenn wir Gott finden wollen, dann sollen wir die Ärmel hochkrempeln und in Jesu Fußstapfen den Menschen die frohe Botschaft bringen. In den ersten Versen seiner Apostelgeschichte zeigt Lukas, dass der Glaube vor allem Zeugenschaft bedeutet. Wie die Apostel selbst sollen auch alle, die an Christus glauben, die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Wenn wir uns von diesem Geist leiten lassen, dann schauen wir nicht mehr verträumt zum Himmel, sondern wir leben aus der Gewissheit, dass diese Welt getragen ist und dass ihr Ende nicht heillos ist. Das macht gelassen und befreit.

1. Lesung Apg 1,1-11

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er den Aposteln, die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte, Weisung gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Antwortpsalm Ps 47 (46)

Gott steigt empor unter Jubel,
der HERR beim Schall der Posaunen.

Zur 2. Lesung

Was Lukas in der Apostelgeschichte erzählt, wird im Epheserbrief noch einmal unterstrichen: Gott hat Christus aus dem Tod geholt, damit er über allen Mächten, Herrschaften und Gewalten steht. Dies betonte die Barmer Theologische Erklärung bereits im Jahr 1934, als sie die Herrschaft Christi allen Ansprüchen menschlicher Macht entgegenstellte. Wenn Gott

Sonntagsfreude

Christus alles zu Füßen gelegt hat, dann darf es nichts geben, was uns knechtet und bedrängt. Dann regiert die Freiheit, die sich aus der Liebe Gottes zu allen Menschen nährt. Diese Freiheit gilt überall, auch in der Kirche, die Christi Leib ist. Sie wird von ihm erfüllt und lebt aus der Gewissheit, dass Gott in Christus alles befreit, heilt und hält.

2. Lesung Eph 1,17-23

Schwestern und Brüder! Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird. Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Zum Evangelium

In seinem gewohnt knappen Stil spricht Markus von der Himmelfahrt und bringt sie in engen Zusammenhang mit dem Auftrag der Kirche, allen Menschen das Evangelium zu verkündigen. Der Schluss Mk 16,9-20 ist vermutlich erst später an das Evangelium angehängt worden und liefert eine

Sonntagsfreude

Zusammenfassung dessen, was der ursprüngliche Schluss des Evangeliums (vgl. Mk 16,8) offenließ. Die Verse wollen aufzeigen, wie die frohe Botschaft von der rettenden Nähe und Herrschaft Gottes auch heute noch befreien und heilen kann. Auch wenn der Text nicht ursprünglich zum biblischen Kanon gehörte, ist er zu einer Art Magna Charta einer dynamisch missionarischen Verkündigung geworden.

Evangelium Mk 16,15-20

In jener Zeit erschien Jesus den elf und sprach zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Samstag, 15.5., 10:30 Uhr, Kirche: Live-Stream der Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan aus der Lateranbasilika in Rom